

Südnagar

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Huszóth & Soffer, Lugos, Bonnazg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 9. Juni 1915.

Nummer 46

Das Labyrinth der Probleme.

Daß es einst in Europa zu einem Weltkriege kommen wird, zu einer großen Abrechnung zwischen der präpotenten Territorialerweiterung des großrussischen Reiches mit den Zentralmächten Europas, das war sich jedermann, der die europäische politische Konstellation kannte, der die zwar verblühten, aber dennoch leicht zu enträtselnden Kniffe der moskovitischen Diplomatie kannte, schon vor Jahren inne.

Wie sich aber die aus der Overture entspinnde Handlung der großen, ganz Europa erschütternden Tragödie zu der heute gegebenen entsetzlichen Handlung entwickeln werde — deren Finale noch unübersehbar ist — darüber waren sich, wie es scheint, selbst die Autoren, besonders die verantwortlichen Autoren nicht ganz bewußt.

Nun ist sie aber da, die entsetzliche Tragödie mit all ihren Schrecken und es wäre vielleicht der geeignete Zeitpunkt gekommen, über die Geschehnisse, die Ereignisse des entsetzlichen Dramas nachzudenken, und besonders darüber nachzudenken, ob die Schlag auf Schlag folgenden Niederlagen der Russen in Galizien, die seit einem Monate ununterbrochenen, durch keinerlei Gegenoffensive paralytisierten Siege der verbündeten Zentralmächte nicht den Anfang vom Ende, nicht das Finale der entsetzlichen Tragödie bedeuten, die ganz Europa seit zehn Monaten in seinen Grundvesten erschüttert?!

In uns reißt mehr und mehr die Überzeugung, daß das Zarenreich zu der Erkenntnis gelangen muß, daß die Politik seiner *Izvolzky's*, seiner *Sassanov's*, seiner *Hartvig's* und besonders seiner auf den Thron aspirierenden *Nikolajew's* das große Reich der Romanows, die überkühnen Pläne des großen Peters auf falsche Bahnen leitete.

Muß den Rußland, seine Staatsmänner, seine Diplomaten nicht endlich klar sehen?

Fallen denn noch nicht die Schuppen von den Augen der moskovitischen Diplomatie?

Sehen sie denn noch nicht ein, daß Frankreich nur vom Revanchegelüste durchglüht, dem Russenreich Milliarden vorstreckte, um einen finanziell geförderten Verbündeten gegen Deutschland zu haben?!

Wußten es denn die Russen nicht, daß in Frankreich das Leitmotiv aller Politik nur drei Worte waren: „*Revanche pour Sedan*“?!

Oder wurde sich denn die russische Diplomatie nicht dessen inne, daß die Macht des Zarenreiches nur darum

und nur zu dem Zwecke von England mißbraucht und ins Schlepptau genommen wurde, um den Englands Seemacht, Englands Welthandel gefährdenden deutschen Rivalen zu zerschmettern?!

Und als Entgelt für die Opfer, die es bringen sollte, versprochen den Russen die Gallier und Albions Söhne die goldenen Äpfel der Hesperiden, oder besser gesagt die von jeher als das *non plus ultra* der russischen Außenpolitik geltende Dardanellenstraße, den Schlüssel zur Beherrschung der Levante und des Mittelmeeres!

Jetzt aber, wo sich Rußland in seinen Plänen und Erwartungen enttäuscht sieht; jetzt, wo seine Heere schimpfliche Niederlagen erleiden; jetzt, wo die Aussichten zufolge der siegreichen, unerwarteten Einmischung des Osmanenreiches immer mehr schwinden; jetzt, wo im Innern Rußlands zufolge der großen Niederlagen die Hoffnung auf eine Vernichtung der Zentralmächte immer mehr verblasen muß; jetzt, wo Rußland zur Erkennung gelangen muß, daß es eigentlich nur ein Werkzeug der französischen Rache u. der englischen Habgier war; jetzt, wo es einsehen lernen muß, daß es eher sterben muß, als in das gelobte Land der Dardanellen einzuziehen; jetzt, wo Rußland einsehen lernt, daß selbst das perfide, ehrlose Vorgehen Italiens unserem Siegeszug keinen Einhalt zu gebieten vermag; jetzt, wo Rußland sich in seinen Hoffnungen enttäuscht sehen muß, daß diese polyglotte Monarchie, wie eine gelöste Garbe zerfallen wird; jetzt, wo es im Gegenteil sehen muß, daß alle Nationalitäten dieser Monarchie im Kampfe um ihre gemeinsame Scholle eins u. einzig sind: jetzt können wir in der russischen Diplomatie, in seinen leitenden Staatsmännern, in den Personen die die Geschicke des Reiches in Händen halten, so viel staatsmännische Weisheit voraussetzen, das Rußland seinen Aufwiegler den Rücken wendet um den Modus zu einem Rückzug, zu einem Ausgleich zu finden.

Und von dieser weisen Erkenntnis hängt auch die Möglichkeit eines baldigen, die Interessen unsere Monarchie in jeder Hinsicht befriedigenden Friedensschlusses ab.



Ein rabiater Soldat.

Freches Attentat.

Montag abend ereignete sich ein höchst bedauerlicher Vorfall, dem wahrscheinlich auch ein Menschenleben zum Opfer fallen wird.

In der Athanastievitsgasse besitzt Frau Alfred Mohilo einen Selcherladen. Da ihr Mann auf dem Schlachtfelde ist, muß Frau Mohilo das Geschäft selbst versehen, wobei ihr zwei Gehilfen: Konstantin Marku senior und junior behilflich sind.

Die Gehilfen sind natürlich nicht immer im Geschäft, sondern meist in der Werkstätte beschäftigt. Frau Mohilo bemerkte seit einiger Zeit, daß ein Soldat häufig vor dem Geschäft auf und ab geht und das Geschäft mit verdächtigen Blicken durchspäht. Montag abend trat derselbe Soldat in den Laden um etwas zu kaufen. Doch das sollte nur ein Vorwand sein, denn er hatte ganz andere Absichten, er wollte nämlich stehlen. In einem Augenblicke, wo er sich unbemerkt glaubte, ließ er ein Stück Speck verschwinden. Als dies Frau Mohilo bemerkte, schrie sie Lärm, worauf ihre beiden Gehilfen hereineilten. Der Soldat war aber indessen entsprungen. Konstantin Marku und sein gleichnamiger Sohn setzten ihm aber nach und ereilten ihn bei der Temes. Der Soldat aber zog vom Leder und hieb mit dem Bajonett auf seine Verfolger ein, die ihm ja doch nur seine Beute entreißen wollten. Unter den Bajonettstichen kam der ältere Marku sehr übel davon, denn der rabiater Soldat versetzte ihm einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß Marku einen Schädelbruch erlitt und bewußtlos zusammensank. Der jüngere Marku entriß hierauf dem Soldaten das Bajonett, worauf der Soldat Reißaus nahm.

Durch Polizisten von dem Vorfall verständigt, eilte Vizestadthauptmann Galas mit dem städtischen Arzte Dr. Vinze auf den Schauplatz. Dr. Vinze legte dem arg Verletzten einen Notverband an und ließ ihn ins Komitatspital überführen.

Frau Mohilo scheint sich auf Militäruniformen nicht gut zu verstehen, denn sie konnte beim Verhör nur so viel angeben, daß der Attentäter ein Soldat war; näheres wußte sie nicht anzugeben. Doch da die Polizei das Bajonett als corpus delicti in Händen hat, dürfte es der Polizei und Militärbehörde baldigst gelingen den rabiateren Gesellen zu eruiieren.

Commis und ein Mädchen

in der Herrenmode und Schuhwaren-Branche gut versiert, wird für den 15. Juni l. J.

acceptiert.

S. WOLF & SOHN, Lugos.

Bitte an das Publikum!

Das Kriegsfürsorgeamt des königl. ung. Honvedministeriums hat zur Vermehrung des Fonds der Witwen und Waisen der gefallenen Kriegshelden Wohltätigkeits-Briefmarken zu 4 und 10 Heller herausgegeben.

Diese Wohltätigkeitsmarken haben verschiedene Farben, sind zum Aufkleben geeignet und werden sowohl in viereckiger, als runder Form in 5 fachen Farbendruck ausgeführt. Die runden werden nur in Paketen zu 100 Stück, die viereckigen auf perforierten Bogen zu 25 Stück in den Verkehr gebracht.

Mit Rücksicht auf den die Witwen und Waisen der Kriegshelden unterstützenden edlen Zweck, erlaube ich das patriotische Publikum unserer Stadt, von den obenerwähnten Briefmarken je größere Quantitäten anzukaufen. Die mündlichen oder schriftlichen Bestellungen nimmt mein Amt entgegen, perfektuiert die Bestellung und stellt selbe ins Haus.

Lugos, am 7. Juni 1915.

Török, Stadthauptmann.

Tagesneuigkeiten.

Verlobung.

Der hiesige Rechtshörer Alexander Laßlo jun. verlobte sich Sonntag abend mit Fräulein Hermine Ternovits, Tochter des hiesigen Baumeisters Johann Ternovits.

Bundestreue-Ringe.

Die Abzeichenabteilung des Kriegsfürsorgeamtes konnte bisher ihren Aufgaben in vollstem Maße entsprechen, denn das ungarische Publikum kaufte die zuerst erschienenen Bundestreue-Abzeichen mit patriotischer Begeisterung.

Die Heilung der durch den Krieg geschlagenen Wunden aber erfordert noch eine Riesearbeit sowohl von Seiten des Kriegsfürsorgeamtes, als auch des Publikums.

Wir dürfen auf halbe Wege nicht stehen bleiben. Auch inmitten der großen Ereignisse großer Zeiten dürfen wir jenes edlen Zieles nicht vergessen, welches sich das Kriegsfürsorgeamt vorsetzte.

Nach dem nach Millionen zählenden Absatz der Bundestreue-Embleme hat sich das Kriegsfürsorgeamt entschlossen, Ringe in Verkehr zu bringen, welche in plastischer Ausfertigung das Bildnis der verbündeten Herrscher zeigen und ein ewiges, wertvolles Andenken bilden werden!

Diese Ringe werden in zweierlei Gattungen in Verkehr gebracht. Aus reinem Silber zum Preise von 3 Kronen, ferner aus veredeltem Metall zum Preise von 2 Kronen.

Jeder gute Patriot wird ersucht, diese Aktion nach besten Kräften zu fördern. Bestellungen — auch gegen nachträgliche Verrechnung — nimmt die Emblemeabteilung des Kriegsfürsorgeamtes bereitwillig entgegen.

Bitte an den Bürgermeister!

Im Namen zahlreicher Bewohner des jenseits des Bahngeländes befindlichen Straßenteiles der Buziázer-Gasse, wenden wir uns an den Herrn Bürgermeister mit der Bitte, den dortigen unhaltbaren Zuständen seine Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Vor Wochen nämlich wurde beschlossen, das Wasser aus dieser Gasse abzuleiten; dies erfolgte bis heute nicht, sondern es wurde zur Auffüllung der tiefer gelegenen Stellen Tage lang Dünger und Straßenkehricht hingeführt. Jetzt nun, da der Mist zufolge der wärmeren Jahreszeit faul verbreiten diese Tümpel einen penetranten Geruch. Ist schon dieser Umstand allein für die Bewohner dieser Gasse — welche uns um die Veröffentlichung dieser Bitte ersuchten — höchst unangenehm, so gefelt sich zu dieser Unzukömmlichkeit noch in sanitätspolizeilicher Hinsicht eine imminente Gefahr, da derlei Sümpfe das Brunnenwasser infizieren, Bakterien erzeugen, was leicht die Ursache von Typhus, Cholera und anderen Infektionskrankheiten werden kann.

Eine baldige Trockenlegung der Tümpel und eine gründliche Aufschotterung wäre daher aus öffentlichen Gesundheitsrücksichten dringend geboten.

100-jähriges Jubiläum einer Kirche.

Vergangenen Sonntag waren es hundert Jahre, daß die Boksánbányaer gr.-or.-rum. Kirche ihrem hehren Berufen übergeben wurde. Dechant Hochw. Michael Gaspar gedachte dieses wichtigen Zeitabschnittes im Rahmen des Gottesdienstes in einer die Geschichte der Entstehung des Gotteshauses enthaltenden Festpredigt. Mit Rücksicht auf die derzeitigen Verhältnisse, wurde vom Abhalten einer größeren Feier abgesehen.

Mehlmangel.

Allenthalben hört man in der Stadt die Klage, daß kein Mehl zu haben ist. Seit die Beschaffung des Mehles mit so viel Umständen verbunden ist, haben sehr zahlreiche Kaufleute den Mehlovereschleiß gänzlich sistiert; jedoch in solchen Geschäften, welche sich mit Mehlovereschleiß befassen, ist Mehl auch nicht immer vorrätig, was natürlich den Hausfrauen mannigfache Kalamitäten verursacht. Wir wissen bisher die Ursache des Mehlmangels nicht genau, sind aber der Ansicht, daß die Behörde, um derlei Uebelständen vorzubeugen, den obligatorischen Mehlovereschleiß einführen sollte, wenn sie sich schon zur Aufstellung einer städtischen Mehlovereschleißstelle nicht entschließen wollte.

Die alten Einkronen-, 10- und 20-Hellerstücke werden eingezogen.

Von großer Wichtigkeit für die Sammler dieser Geldsorten ist es, daß die alten 10- und 20-Heller-Nickelmünzen, sowie die bis zum Jahre 1914 geprägten Einkronensilbermünzen zufolge Verordnung innerhalb 30 Tagen bei den Steuerämtern behufs Umwechslung vorzuweisen sind. Wer diese Verordnung außer Acht läßt, kann sich die Folgen seiner Pflichtverletzung selbst, zuschreiben nachdem diese Geldsorten auch ihren Wert verlieren.

Ha arcfinomító, akkor  KATO-CRÉM  legyen.

Egyedüli készítője **HAMBURGER MIKSA** Szerecsen-drogéria és illatszertára LUGOS, Király-utca 4. szám alatt

GYOGYSZEREK. VEGYSZEREK. KÖTSZEREK.

Ein ertrunkener Soldat.

Unweit der Artilleriekaserne ertrank Montag nachmittags während des Badens ein Soldat in der Temes. Der Name des ertrunkenen Soldaten konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Da an dieser Stelle fast alljährlich Unglücksfälle vorkommen, wäre es angezeigt, wenn die Polizei daselbst eine Warnungstafel anbringen würde.

Die Teuerung.

Wir wissen es wohl, daß man mit Zeitungsartikeln die entsetzliche Misere der stets zunehmenden Teuerung nicht aus der Welt schaffen kann, müssen aber dennoch die unerhörte Frechheit und die schamlose Ausbeuterei geißeln, welcher die Stadtbevölkerung seitens der Dorfleute ausgesetzt ist. Nicht nur für Geflügel fordern die Dorfweiber exorbitante, unerfühlbare Preise, sondern auch für Gemüsearten müssen wir unerhörte Preise bezahlen. Wahrlich, es wäre angezeigt, wenn wir dem Budapester Beispiele Folge leistend, auch auf unserem Wochenmarkte so manche freche Marktthäne gebührend züchtigen würden!

*** Mahnung.**

Vom städtischen Steueramte wird ein jeder steuerzahlende Bürger aufgefordert, welcher sowohl seine vorjährigen Steuerrückstände, sowie auch die am 15. Mai l. J. fällig gewordene Steuerschuld bis heute noch nicht beglichen haben, im Sinne des G.-N. 11 vom Jahre 1909 § 26, dieselben innerhalb 8 Tage um so demüßer bei der städtischen Kassa einzahlen, ansonst gegen sie das Exekutionsverfahren eingeleitet wird.

Ergänzung des Katenbrief-Gesetzes.

Mit einer im Amtsblatt heute publizierten Regierungsverordnung wird das Gesetz XXXI. vom Jahre 1883 über das Katengeschäft ergänzt. Hiernach darf während des Stillstandes des amtlichen Verkehrs an der Budapester Effektenbörse bis auf weiteres ein Katengeschäft auf Aktien überhaupt nicht abgeschlossen werden und auf andere Wertpapiere nur mit Zugrundelegung des Börsenkurses vom 25. Juli 1914. Auf Staatsobligationen, die nach dem 25. Juli 1914 emittiert worden sind, dürfen Katengeschäfte, nur von jenen Firmen gemacht werden, die vom Finanzminister hiezu ermächtigt sind und zwar unter den vom Finanzminister festgesetzten Bedingungen. Katengeschäfte, die weder ausgesprochen oder in anderer Form verhüllt entgegen der Verordnung zustande gekommen sind, sind ungültig und bezieht sich dies auch auf solche Katengeschäfte, die vor dem Erscheinen dieser Verordnung bis zurück zum 25. Juli 1914 abgeschlossen worden sind. Die weiteren Bestimmungen der Verordnung betreffen die Zahlungsmodalitäten.

Der Name „Italien“

Kommt nach Ansicht mancher Gelehrter von vitello = Kalb. Die vorrömischen Völker Italiens nannten sich gern nach Tieren, so die Bizener nach picus = Specht, die Hirpiner nach hirpus = Wolf. Ein Stamm nannte sich nun nach vitulus = Kalb. Als dann Süditalien eine griechische Kolonie wurde, machten die Griechen aus vitulus ein italos. Der Name Italia bezieht sich auch tatsächlich in der frühromischen Zeit nur auf Unteritalien.

Zur Badefaison.

Fremder: Wenn Sie schon die Frau bestrafen, die während des Badens hier beinahe ertrunken wäre, warum bestrafen Sie auch den Herrn, der sie heraufschte?
Polizist: Weil hier auch das Fische n verboten ist.

Die Ferien der Lehrer.

Unterrichtsminister Dr. Bela v. Janowich hat eine Verordnung an die Lehrerschaft Ungarns gerichtet, in der die staatlichen Volksschullehrer mit Rücksicht darauf, daß sie während der Ferien im Bedarfsfalle zur Erledigung administrativer Agenden herangezogen werden dürfen, angewiesen werden auf ihrem Dienstplatze zu verbleiben, den sie nur auf Grund einer vom Schulinspektorat erteilten, widerruflichen und wann immer zurückziehbaren Bewilligung verlassen dürfen. Bei der Verteilung von Prämien und Unterstützungen wird der Unterrichtsminister heuer in erster Reihe jene Lehrer berücksichtigen, die zu den erwähnten administrativen Arbeiten herangezogen wurden, weshalb er die Schulinspektorate auffordert besondere Ausweise über diese Lehrer zu führen.

*** Heizerprüfung.**

Die Prüfung für Dampfmaschinewärter und Dampffesselheizer findet am 13. Juni 1915 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. ung. Staatseisenbahn Temesvar Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvar Josefstadt, Rüttel-Platz Nr. 2 einzureichen.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Unsere Erfolge in Galizien.

Die Offensive des Zentrums der verbündeten Heere schreitet auf dem von Moscisla nördlich liegenden Terrain bedeutend vorwärts.

Die Armee Linsingens hat nach der Eroberung des Brückenkopfes von Zurovna am nördlichen Ufer des Dnjesters Fuß gefaßt. An der Pruth-Linie hält die Armee-Abteilung Pflanzers-Baltins das feindliche Vordringen erfolgreich auf. Die Lage kann man im Allgemeinen als sehr günstig bezeichnen.

Seit 1. Juni haben wir in den Schlachten bei Przemysl 30.000 Russen gefangen. Auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz haben mehrere für uns erfolgreiche Grenz-kämpfe stattgefunden. Die Italiener nähern sich mit stärkeren Kräften gegen den Isonzo.

Siegreiches Vordringen in Ostgalizien.

Nach der schweren Niederlage bei Przemysl hat die russische Kriegsleitung starke Anstrengungen gemacht, gegen unsere Fronten am Pruth vorzudringen und diese zu durchbrechen und schob besonders zwischen Kolomea und Delatyn größere Truppen vor.

Die Armee Pflanzers-Baltins vereitelte mit ihrer zähen Tapferkeit jedes Vordringen. Von Westen her näherte sich die unter der Führung des General Linsingens stehende verbündete Armee und eroberte Kaluß, ferner die von dieser Stadt nördlich gelegenen Anhöhen.

Zwischen Radworna, Bystrica und Laminilza schloßen sich unsere Truppen dem Angriff an.

Ostlich von Przemysl und Jaroslau kämpfen wir weiter.

Hotel-Geschäfts-Anzeige.

Beehre mich hiemit einem hochverehrten p. t. Publikum die höfl. Anzeige zu machen, daß der bewährte Fachmann in der Hotel- u. Gasthausbranche Herr Anton Gilg vom 1. Juni angefangen als Geschäftsleiter mein altbewährtes Hotel

„St.-Stefan“

gleichwie auch die

Restauration

übernommen und leiten wird. Indem ich die Versicherung gebe, daß auch unter der neuen Leitung die von mir stets beobachtete strengste Solidität in der Geschäftsgebarung beobachtet werden wird, bitte und erjuche ich das g. Publikum, das mir entgegengebrachte Vertrauen, auch Herrn Gilg zuzuwenden. Hochachtungsvoll

ADOLF SZABONARY

Eigentümer des Hotels „St.-Stefan“.

Cursalon-Eröffnung in Herkulesfürdő

Erlaube mir, dem hochgeehrten Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, dass ich den

Cursalon in dem weltberühmten Heilbade Herkulesfürdő

bereits eröffnet habe. Wie seit einer Reihe von Jahren, werde ich bestrebt sein, durch Verabreichung nur feinsten Getränke und exquisiter Speisen die vollste Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Erdélyi Frigyes

Pächter des Cursalons.

3289—1915. rkp. sz.

Hirdetmény

Felhivom mindazokat, akik a szabad forgalomra jogositott és külföldre is szállítható kerti termékek eladásával foglalkozók kimutatásába magukat felvétetni kívánják, hogy ezen szándékukat és kerti telepük pontos helyét f. hó 15-ig hivatalomban jelentsék be.

Lugos, 1915 június 3.

Török Lajos s. k.
rendőrkapitány.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
6325—1915. kig. szám.

Hirdetmény.

A m. kir. ministerium a gyapjukészletek bejelentése tárgyában 1663—1915. M. E. szám alatt következőket rendeli:

1. §.

Mindazok, akik még fel nem dolgozott vagy feldolgozás alatt nem álló gyapjút a magyar szent korona országában saját vagy idegen helyiségben készletben vagy más részére őrizetben tartanak, kötelesek ezeket a készleteket az 1915. évi május hó 20. napján, valamint az 1915. évi június hó 1. és 15. napján volt állapot szerint, 1915. évi július hónaptól kezdve pedig minden hónapban a hónap első napján volt állapot szerint legkésőbb mindig 8 napon belül a hatóságnak bejelenteni.

Aki készletét bejelentette, újabb bejelentést tenni csak akkor köteles, ha a készletben változás állott be.

Gyapjutermelők és gyapjakereskedők az első bejelentés alkalmával azt is kötelesek bejelenteni, hogy a f. évi nyírásból eredő gyapjuból ezen első bejelentésükig minő mennyiségeket és kinek (mely kereskedőnek, gyárnak) szállították, a későbbi bejelentések alkalmával pedig kötelesek bejelenteni, hogy az előző bejelentés óta mily mennyiséget szállítottak (kereskedőnek, gyárnak.)

A bejelentési kötelezettség nem terjed ki azokra a készletekre, a melyekre a birtokosnak saját házi szükségletére, vagy általában háziipari célokra szüksége van, valamint nem terjed ki a dog-, timár-, szücs és mügyapjura, továbbá a gyapju hulladéka sem.

2. §.

A bejelentést annál az elsőfoku iparhatóságnál kell benyújtani, a melynek területén a készletek vannak.

3. §.

A bejelentéshez kizárólag a 2. §-ban említett hatóságoknál és a községi előljáróságoknál kapható bejelentőlapokat kell felhasználni és azokat két példányban az összes rovatok kitöltésével kell benyújtani.

Postai uton való beküldés esetében a bejelentőlapokat legkésőbb a határidő utolsó napján kell postára adni. Az elsőfoku iparhatóság a bejelentőlapok egyik példányát megtartja, a másikat pedig késedelem nélkül közvetlenül a kereskedelemügyi ministerium ipari műszaki osztályának (Budapest, II. Lánchíd-utca 1—3 küldi be.

4. §.

Gyapjutermelők bejelentéseiket szóval is előterjeszthetik annál a községi előljáróságnál, a melynek területén a bejelentő gyapjukészlet van. A bejelentőlapot ilyenkor az előljáróságnak azzal megbízott tagja tölti ki és küldi el.

5. §.

Az elsőfoku iparhatóságnak az 1914. L. t. c. 2. §-a értelmében a bejelentett adatok helyességének megállapítása végett jogában áll a bejelentésre kötelezettnek készleteit, raktárait és üzleti könyveit megvizsgálni.

6. §.

A ki az 1. §-ban meghatározott anyagból a birtokában lévő készletet a jelen rendelet ellenére be nem jelenti, vagy nem a valóságnak megfelelően jelenti be, a hatóság előtt eltitkolja, az ellenőrzést meghiusítja, az, amennyiben cselekménye súlyosabb büntető rendelkezés alá nem esik, kihágást követ el és az 1914. L. t. c. 9. §-a értelmében két hónapig terjedhető elzárással és hatszáz koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendő.

E kihágás miatt az eljárás a közigazgatási hatóságnak, mint rendőri büntető bíróságnak, a székesfővárosi államrendőrség működési területén pedig a m. kir. államrendőrségnek hatáskörébe tartozik.

Horvát-Szlavonországokban e kihágás miatt az ott érvényes jogszabályok szerint hivatott hatóságok járnak el.

7. §.

Ez a rendelet kihirdetésének napján lép életbe. Hatálya kiterjed a magyar szent korona országainak egész területére, Horvát-Szlavonországokban azonban a bejelentési kötelezettség végrehajtása céljából a szükséges intézkedéseket a bán teszi meg.

Budapest, 1915. évi május hó 14. napján. Gróf Tisza István s. k. miniszterelnök.

Felhivom az összes bejelentésre kötelezettek, hogy a bejelentőlapok átvétele végett a városházán, a kerületi biztosok irodájában haladéktalanul jelentkezzenek, ahol a lapok kitöltésére vonatkozólag az összes utbaigazításokat megkapják.

Lugoson, 1915. évi május hó 21.

Dr. Baltescu, polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
5938—1915. kig. sz.

Hirdetmény

Közhirre teszem, hogy a városi tanács a mai napon fenti szám alatt hozott határozatával a f. évi május hó 4-én 5243/915. sz. a. kelt határozat 1. pontjában a kevert kenyérlisztből készült kenyérré meghatározott árat kilogrammonként 42 fillérben állapította meg.

Lugos, 1915 május 20-án.

Dr. BALTESCU
polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
5687—1915. kig. sz.

Hirdetmény.

Kormánybiztos ur rendeletére a rögtönbiráskodás újabb határozmányait a következőkben közlöm a város közönségével:

Rögtönbiráskodási eljárásnak van helye tekintet nélkül arra, hogy a hadsereg területének mely vidékén fekszik a tett és az ítélkezés helye: A katonai bünvádi perrendtartás 14. §-a alapján a m. kir. miniszterium 1914. évi július hó 27-én 5491. M. E. sz. a. kelt rendeletével katonai büntető bíráskodás alá helyezett polgári egyének ellen: 1. A jogosulatlan toborozás (katonai büntető törvénykönyv 306. és 307. §-a). 2. Az esküvel fogadott katonai szolgálati köteletség megszegésére való csábítás vagy segélynyújtás és a szökevény javára való segédkezés (katonai büntető törvénykönyv 314., 316. és 318. §-a). 3. A kémkedés (katonai büntető törvénykönyv 321. §-a) és az állam hadiereje ellen intézett más cselekmények (katonai büntető törvénykönyv 321. §-a) miatt.

A rögtönbiráskodási eljárásra vonatkozó határozmányok a rögtönbiráskodás alá helyezett bűncselekményekre való kísérlete is a katonai büntető törvénykönyv 15. §-a értelmében, valamint a bűnrészességre és részvételre a katonai büntető törvény 11. §-a értelmében teljes alkalmazást nyer.

Nyomatékosan intetik mindenki, hogy a felsorolt cselekmények elkövetésétől tartózkodjék, mert aki a közhirre vétel után ilyen cselekményekben bűnösnek találtatik, rögtönbiróságilag elítéltetik, és ha már a törvényben kötél általi halálbüntetés van megszabva, ezzel a többi bűncselekménynél agyonlövés általi halállal fog büntettetni.

Lugos, május 1915 10.

Dr. Baltescu, polgármester.

AZ EST a legjobb magyar napilap. Hírei frissek és igazak!

Közgazdasági rovata a gazdasági élet minden mozzanatáról számot ad, sportrovata a sport minden ágának eseményeiről hűen beszámol

El bel- és külföldi napieseményeit a legmegbízhatóbb tudósítók távirati és telefonjelentései alapján leghamarabb közli.

AZ EST megjelenik a fővárosban déli 1-kor és a délutáni első gyorsvonattal érkezik városunkba. **Ára 6 fillér.**



Cipőkrém-gyár, Schuhcreme-Fabrik, Boksánbánya 435